

**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe  
am Städtischen Gymnasium Porta Westfalica**

**Musik**

**(Entwurfsstand: 04.10.2019)**

# Inhalt

	Seite
<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>6</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	8
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	14
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	27
2.4 Lehr- und Lernmittel	33
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts- übergreifenden Fragen</b>	<b>34</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>34</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Städtischen Gymnasiums Porta Westfalica (siehe Kap. „Pädagogische Leitlinien“ des Schulprogramms) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2. (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

### **Unterrichtsstruktur im Fach Musik**

Die Schülerinnen und Schüler des Städtischen Gymnasiums Porta Westfalica erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6

2 Stunden durchgehend, wobei ab dem 2. Halbjahr der Klasse 5 und in der gesamten Klasse 6 eine Stunde Musik im Rahmen der sog. „Musikpraxis“ erteilt wird. Hier wird für interessierte SchülerInnen in Kooperation mit der Musikschule zu besonders günstigen Konditionen Instrumentalunterricht in Kleingruppen erteilt. Die zugrunde liegenden Konzepte sind an anderer Stelle formuliert.

Ab Klasse 7

2 Stunden halbjährlich im Wechsel mit Kunst.

Zusätzlich bietet die Schule allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 9 im Differenzierungsbereich Musik an. Auch hierzu liegt ein eigens erarbeitetes Konzept vor.

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST dreistündige Grundkurse angeboten.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 5/6 Unterstufenchor „Fresh“
- für die Jgst. 7-8 Chor „Glee“
- für die Jgst. 7-Q2 Schulorchester
- für die Jgst. 8-Q2 „Brass & Friends“
- für die Jgst. 9-Q2 Jugendchor

### **Unterrichtende im Fach Musik**

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Überarbeitung des Lehrplans aus 4 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik und einer Lehrkraft in Ausbildung, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Der Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

## **Unterrichtsbedingungen**

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen geeignete Musikräume zur Verfügung, von denen einer mit 16 Keyboards ausgerüstet ist.

## **Konzerte**

An der Schule hat sich eine sehr rege Konzertkultur entwickelt. Neben den Schulveranstaltungen, die durch Einzelbeiträge bereichert werden (wie beispielsweise Tag der offenen Tür, Begrüßung der 5er oder Abiturzeugnisausgabe) gibt es eine Reihe von eigenständigen Konzertveranstaltungen:

So treten alle S am Ende der Jgst. 5 im Rahmen der Musikpraxis erstmals auf. Am Ende der Jgst. 6 findet dann abends mit Eltern, Verwandten und Freunden ein Abschlusskonzert statt.

Jährlich finden ein Sommerkonzert und ein Weihnachtskonzert statt (teilweise an zwei Terminen und teilweise mit zwei unterschiedlichen Programmen).

Zum Aufspüren talentierter S findet ein informelles Konzert (Concert4Free) statt. Die Organisation obliegt fast ausschließlich engagierten S.

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden bei Gelegenheit häufig Musikprojekte realisiert. So finden beispielsweise Fahrten zu Operaufführungen, Generalproben des WDR-Rundfunkorchesters oder Führungen durch Institutionen des Kulturbetriebes statt. Diese Projekte werden durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapi-

teln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Rhythmik als Bedeutungsträger: Wie sich Beständiges und Individuelles in der Musik manifestiert und präsentiert</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,</li> <li>● realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,</li> <li>● erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>● Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 28 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Von barocken Wahrheiten zu klassischen Diskussionen. Wie Fuge und Sonate gesellschaftliche Bedingungen widerspiegeln</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen,</li> <li>● entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,</li> <li>● beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen</li> <li>● Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 28 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** *Von Tränendrüse bis Gänsehaut: Filmmusik als Mittel der Wahrnehmungssteuerung*

**Kompetenzen:**

- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.

**Inhaltsfeld:** IF3 (Verwendungen von Musik)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees

**Zeitbedarf:** 28 Std.

**Summe Einführungsphase: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Ästhetische Konzeption von Musik – Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall

#### **Kompetenzen:**

##### **Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.

##### **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik-„Programm Musik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts.

#### **Kompetenzen:**

##### **Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.

##### **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.

##### **Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.

### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

**Inhaltsfelder:** IF 1 (Bedeutungen von Musik)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

**Zeitbedarf:** 40 Std.

**Zeitbedarf:** 40 Std.

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 80 Stunden**

---

**Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS**

Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Musik in außermusikalischen Kontexten – Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität

**Kompetenzen:**  
**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** kursinterne Schwerpunktsetzung/Abiturvorbereitung

**Kompetenzen:**

- ....

**Inhaltsfelder:** IF 1, 2, 3 oder Kombinationen davon

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ...

**Zeitbedarf:** 25 Std.

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

### **Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

### **Inhaltsfelder:**

IF 1 (Verwendungen von Musik)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

**Zeitbedarf:** 40 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 65 Stunden**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

EF Thema: <i>Rhythmik als Bedeutungsträger: Wie sich Beständiges und Individuelles in der Musik manifestiert/präsentiert.</i>		
 <b>Bedeutungen von Musik</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>○ Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen</li> </ul>	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="margin-left: 10px;"> <b>Rezeption</b>            Die Schülerinnen und Schüler         </div> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>● beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,</li> <li>● analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,</li> <li>● interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.</li> </ul> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 10px;">  <div style="margin-left: 10px;"> <b>Produktion</b>            Die Schülerinnen und Schüler         </div> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>● entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,</li> </ul>	<b>Fachliche Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhang zwischen Unterparametern der Rhythmik (Taktart, Tempo usw.) und deren Wirkungsweisen</li> <li>• Konventionen im Bereich der Rhythmik, die Bedeutungen suggerieren (z.B. langsamer und wiegender 6/8-Takt vs. schneller, marschmäßiger 6/8-Takt oder Todesrhythmus)</li> </ul> <b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmus und Metrum</li> <li>• Metrische und ametrische Zeitgestaltung</li> <li>• Takt; Taktwechsel; Synkope</li> <li>• Notenwerte (gerade und ungerade Teilungen)</li> </ul> <b>fachmethodische Arbeitsformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxis: Spiel mit rhythmischen Modellen (flexibles Instrumentarium)</li> </ul>	<b>Unterrichtsgegenstände, z.B.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bolero v. M. Ravel</li> <li>• Tod und das Mädchen v. F. Schubert</li> <li>• Carmina Burana v. C. Orff</li> <li>• Clapping Music v. S. Reich</li> <li>• Klassenmusizieren- Stücke</li> <li>• Süßer Tod v. K. Stahmer</li> <li>• Eye of the tiger</li> <li>• We will rock you</li> <li>• Eigene Kompositionen mit Pappbechern</li> </ul> <b>Weitere Aspekte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vokalpraxis</li> <li>• Training des Zusammenspiels</li> </ul> <b>Materialhinweise/Literatur</b>

- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.



#### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

- Rhythmische Analyse ausgewählter Beispiele
- Höraufgaben
- Rhythmische Improvisation
- Erstellen von Übersichten mit Fachvokabular
- Eigene Kompositionen (je nach Leistungsstand mehr oder weniger offene Aufgabenstellung)

#### Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung individueller Kompositionen
- Präsentation von Gestaltungsaufgaben
- Gegenseitige Bewertung

- Klangwerkstatt, Schott Verlag, (S.42 Clapping Music)
- **Einführung in musikalisches Verstehen und Gestalten, Diesterweg Verlag (S.26 Bolero; S.22 Tod und das Mädchen; S.36 Carmina Burana)**
- Boomwhackers, Schott Verlag, (S.14 Eye of the tiger; S.11 Percussion Basic; S.23 Cantas & Co; S.25 Samba de Janeiro)
- Amadeus 3, Klett Verlag, (S.125 We will rock you)

**EF** Thema: Von barocken Wahrheiten zu klassischen Diskussionen. Wie Fuge und Sonate gesellschaftliche Bedingungen widerspiegeln



**Entwicklungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

**Didaktische und methodische Festlegungen**

**Individuelle Gestaltungsspielräume**



**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.



**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

**Fachliche Inhalte**

Absolute Musik (Instrumentalmusik)

Formen in der Musik

- Fuge
- Sonate
- Sinfonie

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

- Harmonie: erweiterte Kadenz
- Melodie: Orgelpunkt
- Periode/Satz
- Homophonie und Polyphonie
- Konstruktionsprinzipien der Fuge
- Sonatenhauptsatzform

**fachmethodische Arbeitsformen**

**Unterrichtsgegenstände, z.B.**

- Sprechfuge: Backfuge
- Fuge: Bach: c- Moll WT, Bd.II
- Sonate: Klaviersonate G-Dur, op.49, Nr.2 (Muu. S.281)
- Sinfonie: Sinfonie A- Dur, KV 29, 1. Satz, (SCII S.266)
- **Sinfonien im Vergleich: Haydn, Beethoven, Brahms, Mahler (SC II, S. 240 ff.)**
- Sonate f- Moll, op.2 Nr.1 (Wisskirchen AB, S.94)
- Sinfonie „Jupiter“, C-Dur, KV 551
- Sinfonie g-Moll, KV 550
- Serenade „Eine kleine Nachtmusik“ G- Dur, KV 525
- ...

**Weitere Aspekte**

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.



#### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.

- Notenanalyse
- Höranalyse
- Klassenmusizieren
- Werkvergleich

#### Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Analysen

- Im Anschluss ggf. Unterricht zum Thema Harmonik (Auflösung in der Moderne)
- Kooperation mit außerschulischen Partnern, ...
- ...

#### Materialhinweise/Literatur

##### Invention/Fuge

- H. Wisskirchen: Arbeitsbuch für den Musikunterricht in der Oberstufe, Bd.2
- Musik um uns, S 278 f

##### Sonate/Sinfonie

- Musik um uns, S 280 ff.
- Soundcheck II, S. 240 ff; .S. 262 ff.
- Sinfonie (Arbeitsheft)

EF

Thema: Von Tränendrüse bis Gänsehaut: Filmmusik als Mittel der Wahrnehmungssteuerung



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,

Fachliche Inhalte

- Medienkompetenz: Bewusstmachung der Einflussnahme/Manipulation durch Filmmusik
- Beziehung zwischen Bildern und Filmmusik im erweiterten Sinn (auch Atmosphäre, Geräusche...)
- Geschichte der Filmmusik
- Fakultativ: Filmkomponistenporträts

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Funktionen von Filmmusik nach Maas/Schudack (z.B. Mood-Technik, Mickey-Mousing, Leitmotiv etc.)

fachmethodische Arbeitsformen

- Zur Bewusstmachung Einspielen einer Sequenz: Hören ohne Bild, Sehen ohne Ton
- kriteriengeleitete Analyse von Filmmusiksequenzen

Unterrichtsgegenstände, z.B.

- Filmausschnitte (Forrest Gump, Spiel mir das Lied vom Tod, Fluch der Karibik, Bourne Identity, Herr der Ringe, Club der toten Dichter usw.)
- Making of Filmmusik: Indiana Jones, Küstenwache, (Enjott Schneider)
- Komponistenporträts: Doku zu Hans Zimmer, Enjott Schneider
- 

Weitere Aspekte

Materialhinweise/Literatur

- Ordner mit Unterrichtsmaterialien (mittlerer Schrank 008)
- 2 Arbeitshefte Filmmusik, eines davon in 15facher Ausfertigung
- mip-Journal 19/2007
- Maas, Georg und Achim Schudack. 1994. *Musik und Film – Filmmusik. Informationen und Modelle für die Unterrichtspraxis*. Mainz et al.: Schott. (in 008, mittlerer Schrank vorhanden)
- Materialsammlung auf dem Whiteboard

- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

- Verfassen eines Filmmusik-Gestaltungskonzeptes zu einer (vorhandenen oder selbst zu erstellenden) Videosequenz

### Feedback / Leistungsbewertung

- Klausur: Erstellen eines Gestaltungskonzeptes zu einer Videosequenz (ggf. mit Screenshots) unter Verweis auf Funktionen von Filmmusik

### Lernmittel

- Whiteboard/TV, ggf. Kamera und PC zum Schneiden/Komponieren

**GK Q1.1 Thema: Ästhetische Konzeption von Musik – Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall**

 <p><b>Bedeutungen von Musik</b></p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Ästhetische Konzeptionen von Musik</b></li> <li>○ <b>Sprachcharakter von Musik</b></li> </ul>
---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
-------------------------------------	--	------------------------------------

<div style="display: flex; align-items: center;">   <div style="margin-left: 10px;"> <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,</li> <li>● formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,</li> <li>● analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,</li> <li>● interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.</li> </ul> </div> </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 10px;">   <div style="margin-left: 10px;"> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,</li> </ul> </div> </div>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <p><b>Spannung von Determination und Zufall als ästhetische Konzeption der Neuen Musik in den Werken von</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arnold Schönberg: op. 19.2 und 19.6 (Musik um uns II)</li> <li>• Arnold Schönberg: op. 25 (Musik um uns II)</li> <li>• Pierre Boulez: Structure Ia (Musik um uns II)</li> <li>• Karl-Heinz Stockhausen: Klavierstück XI (Musik um uns II, Tonart)</li> <li>• John Cage: Rozart Mix (Musik um uns II neu)</li> <li>• John Cage: 4'33" (Musik um uns II neu)</li> <li>• Anestis Logothetis: Styx (Musik um uns II neu)</li> <li>• Steve Reich: Clapping music und piano phase (Musik um uns II, Tonart)</li> <li>• György Ligeti: Atmospheres (Musik um uns II)</li> <li>• Arvo Pärt: Klavierstück für Alina (Musik um uns II)</li> </ul> <p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <p>Reduktion und Konzentration</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Ordnungssysteme             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Klangzentrum</li> <li>○ Zwölftontechnik</li> </ul> </li> <li>• Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <p>Klangzentrum und Zwölftonsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arnold Schönberg: Klavierstücke, op.19.2 und 19.6</li> <li>• Arnold Schönberg: Suite für Klavier, op.25</li> </ul> <p>Serielle Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pierre Boulez: Structure Ia oder</li> <li>• Oliver Messiaen: Mode de valeurs et d'intensités</li> </ul> <p>Aleatorik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Karlheinz Stockhausen: Klavierstück XI</li> <li>• John Cage: Rozart Mix</li> </ul> <p>Klangflächenmusik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• György Ligeti: Atmosphères oder</li> <li>• Krzysztof Penderecki: Anaklasis</li> </ul> <p>Minimal Music</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steve Reich: clapping music oder</li> <li>• Steve Reich: piano phase</li> </ul>
---	---	---

- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



#### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Rückbesinnung und Traditionsbezug

- Verwendung historischer Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts an ausgewählten Beispielen

Spannungsfeld zwischen Determination und Zufall

- Serielle Musik
- Aleatorik

Wege neuer Musik nach 1945:

- Klangflächenmusik
- Minimal Music
- Neue Einfachheit

#### Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- rhythmisch-metrische Gestaltung
  - Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“)
  - polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B.
  - Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921)
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe

Formaspekte

- Formprinzipien der 2. Wiener Schule

Notationsformen

- traditionelle Partitur
- grafische Partitur/Notation

#### fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse)

Neue Klänge und Konzepte

- John Cage: 4'33"
- Anestis Logothetis: Styx
- John Cage: Prepared Piano
- Arvo Pärt: Klavierstück für Alina

#### Materialhinweise/Literatur

- Musik um uns II, S.71-79
- Musik um uns II neu, S.70-73; S.80f; S.86-93; S.96ff; S.110f
- Tonart, S.234-238

#### Klausurtyp (Vorschlag)

Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Eigene Gestaltungsaufgaben zum Expressionismus (z. B. Vertonung eines expressionistischen Textes, Komposition eines Stückes nach der Zwölftonmethode, musikalische Umsetzung einer graphischen Notation)</li><li>• Präsentation von Rechercheergebnissen</li><li>• Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte</li></ul> <p><b>Feedback / Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten</li><li>• Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung)</li><li>• Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit)</li><li>• Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts</li><li>• Feedback und Bewertung eigener Klanggestaltungen</li></ul>	
--	---	--

**GK Q1.2 Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik–„Programm Musik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts**



**Entwicklungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

**Didaktische und methodische Festlegungen**

**Individuelle Gestaltungsspielräume**



**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.

**Unterrichtsgegenstände**

- Absolute Musik
- **Beethoven, 5. Sinfonie** „Schicksalsinfonie“ (wobei der Titel programmatischen Inhalt vermuten ließe, diskutieren!) (dazu E. T. A. Hoffmann über die 5. Sinfonie, MatMusGe S. 115-121 (online auf <http://www.zbk-online.de/texte/A1094.htm>)
- Programm Musik
  - **Beethoven, 6. Sinfonie „Pastorale“** (als programmatisch angelegte Zwillingssinfonie der 5. Sinfonie „Schicksalsinfonie“)
  - Je nach Zugriff eine oder mehrere der folgenden:
    - Liszt, „Mazeppa“ (SP 9/10, S. 108 ff.)
    - **Berlioz, „Symphonie fantastique“ (MUU SII alt S. 128)**
    - **R. Strauss, Till Eulenspiegels lustige Streiche (MUU SII alt, S. 133)**
    - Ggf: R. Strauss, Also sprach Zarathustra

**Fachliche Inhalte**

- **Hörertypologie (Adorno)** oder Fünf Hörwinkel (H. Jünger)
- *Auszüge aus:* Die Idee der absoluten Musik (Carl Dahlhaus)
  - Definition „Paradigma“
  - Programm Musik:
    - Wurzeln bei Platon (Dahlhaus S. 14): Harmonia, Rhythmos, Logos (auch MatMusGe S. 10ff.)
    - Vollständigkeit oder fehlende Reinheit?
  - Absolute Musik
    - Sich selbst genügend, das Absolute erahnen lassen oder inhaltsloses Geschwätz?
- *Auszüge aus:* Musik im Abendland (Hans Heinrich Eggebrecht)
- Liszt, Hanslick, Schumann: Programm Musik oder absolute Musik? (MUU SII alt, S. 132 und LHB)

**Unterrichtsgegenstände**

- **Beethoven, 1. Sinfonie**
- **Grenzgänger: Beethoven, 3. Sinfonie „Eroica“**, plus Film „Eroica“ – How can music be *about* something?
- Italienische Opernarie in 2 Gruppen hören. 1) nur hören. 2) Dt. Übersetzung und Opernhalt
- Diskussion: Verleger sagt: Opuszahlen funktionieren nicht, wir brauchen eine Überschrift (auf inhaltl. Tiefgang achten)

**Weitere Aspekte**

- Erstellen/Weiterentwickeln eines Escape Rooms (mögliche Rätsel: TipToi, Visual Encryption, Seite im WWW mit kompliziertem Link, Holzpuzzle, Rhythmusrätsel ähnlich Musix Jg. 5, QR-Code, Zahlenschloss, NFC-Tag, ...)
- Kontextualisierung: Ideen der Romantik (TTS S. 243-255, bes. S. 254f.)

**Materialhinweise/ Literatur**

- Die Idee der absoluten Musik (Carl Dahlhaus)



**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,

- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

### Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Sonatenhauptsatzform
- Form/Musikalische Anlage durchdringen: Leitmotivik, charakteristische Motivverwandlung, differenzierte Instrumentation, neuartig ausdrucksvolle Harmonik
- Wie entwickeln sich Motive z.B. bei Beethoven Schicksalsinfonie und im Gegensatz bei Strauss (sinfonischer Kern wird anders bearbeitet, weil er die Form nicht ausfüllen muss)

### fachmethodische Arbeitsformen

- Partiturlesen
- Verfassen einer Musikkritik (wie Hanslick)
- Produktiosorientiert:
  - aus einem Motiv ein Thema machen
  - aus einem Motiv ein Programm machen

### Fachübergreifende Kooperationen

- ...

### Feedback / Leistungsbewertung

- ...

### Lernmittel

- ...

- Musik im Abendland (Hans Heinrich Eggebrecht)
- Fünf Hörwinkel (Hans Jünger) bzw. Hörertypologie (Adorno) (hat das jemand?)
- Film Eroica
- Schülerduden Musik
- Musik und Bedeutung S. 139-180
- Das Jahrhundert der Widersprüche S. 143-162 (bes. S 162)
- TTS = Texte, Themen und Strukturen (Deutschbuch)
- Materialien zur Musikgeschichte (MatMusGe)
- Radiobeiträge zu Berlioz und Strauss
- Partituren
  - Beethoven 1, 3, 5, 6, 7, 9 (alle als halber Klassensatz oder mehr)
  - Strauss, Eulenspiegel
  - Berlioz, Symphonie Fantastique

**GK Q2 Thema: Musik in außermusikalischen Kontexten – Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität**



**Verwendungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**



**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.



**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,

**Inhaltliche und methodische Festlegungen**

**Unterrichtsgegenstände**

- Franz Schubert: Lieder aus der Winterreise
- Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny
- Jimi Hendrix: Star Spangled Banner
- Public Enemy: Fight the Power
- Software LMMS

**Fachliche Inhalte**

Rezeptionsweisen von Musik

- Formen der Distanzierung durch Musik
- Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität
- Identifikation durch Authentizität im Rap

Verfahrensweisen

- Stilizitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill
- Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing
- instrumentale Klangerzeugung und Klangveränderung
- Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap

außermusikalische Kontexte

- Winterreise als Beispiel für romantisches Weltbild
- Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit
- Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre
- Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung

**Individuelle Gestaltungsspielräume**

**Unterrichtsgegenstände**

- Lieder aus der Dreigroschenoper
- Stockhausen: Hymnen
- Fight the Power (siehe Anmerkungen von Wißkirchen: Zentralabitur NRW Musik 2014, Teil a, S. 54-56)

**Weitere Aspekte**

Fächerübergreifende Kooperationen

- mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne
- mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten
- mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA

**Klausurtyp (Vorschlag)**

Erläuterung fachspezifischer Aspekte  
oder  
Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung

- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

### Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Melodie- und Rhythmusmuster
- Polyrythmik
- harmonische Konventionen
- metrische und ametrische Zeitgestaltung

Notationsformen

- traditionelle Notenschrift
- grafische Notation
- Klangnotation im Programm LMMS

### fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- Praktische Erprobung von Montage- und/oder Mixingverfahren
- Komponieren mit LMMS

### Fachübergreifende Kooperationen

- ---

### Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage
- Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik

---

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der

- 
- Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
  19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
  20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
  21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

### **Dokumentationsformen**

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe in der Sekundarstufe I
- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe

### **Fachterminologie**

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

---

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
  - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
  - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
  - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an Bewertungsbögen, die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen im Unterricht eingesetzt werden können. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie soll individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.

- Pro Halbjahr werden max. zwei schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

### Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur, im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die zweite Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.

### Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen

	und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> <li>• innermusikalische Phänomene,</li> <li>• Musik in Verbindung mit anderen Medien,</li> <li>• Musik unter Einbezug anderer Medien.</li> </ul>
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.

<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

---

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

An unserer Schule wurde kein Votum zugunsten eines einzelnen, verbindlichen Lehrwerks gegeben. Stattdessen wird die vergleichsweise große Materialvielfalt genutzt.

Eine Auflistung aller vorhandenen Medien (Schulbücher, Fachbücher, Liederbücher, CDs, DVDs, Arbeitshefte, Begleitmaterialien, Partituren, Software) würde den Rahmen dieses Dokumentes sprengen.

Auch eine Fülle von Instrumenten steht uns zur Verfügung. Neben vielen Instrumenten aus dem Orff-Instrumentarium stehen uns ein Keyboardraum mit 16 Keyboards, ein komplett ausgerüsteter Bandkeller, ein großer Satz Boomwhackers, mehrere Klaviere/Flügel (teils digital) usw. zur Verfügung.

Die Ausrüstung ist überdurchschnittlich gut.

---

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen**

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

### **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose.
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern.
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften.
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).